



# Mühlviertler Heimat blätter

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

Kunst • Kultur • Fremdenverkehr • Wirtschaft • Heimatpflege • Heft 3/4 • 1955 • 8. Jahrgang

## Inhalt

- Dr. Hertha Schober-Awecker  
Univ.-Prof. Dr. Alexander Mitscherlich,  
Heidelberg  
SCHR. Franz Kiesenhofer, Gutau  
Rudolf Pfann  
Rudolfine Fellinger, Grein  
Österr. Naturschutzbund,  
Landesgruppe Oberösterreich  
Fritz Huemer-Kreiner  
Dr. Franz Pisecky  
Dr. Hertha Schober-Awecker  
Friedrich Schober  
Dr. Otto Guem. Mauthausen  
Herwig Strobl  
Karoline Janik  
OSCHR. Hermann Mathie, Rohrbach  
\*\*\*  
Franz X. Schwarz  
Steff Steiner, Zwettl a. R.  
\*\*\*
- Maximilian Stockenhuber (38)  
Wir leben in einer Epoche des Protzentums (40)  
Waldaist – Sorgenkind unseres Mühlviertels (41)  
Elegische Automatisationsreimereien (41)  
Schimmelreiter (44)  
Rettet die Waldaist . Ein Memorandum (44)  
Der Schatz am Hochstein – eine Ostersage (46)  
Die Donau – Straße der Volkerverständigung (47)  
Grein (49)  
Greinburg, Schloß und Herrschaft (57)  
Die Landgerichte im Unteren Mühlviertel (60)  
Gesang der Stille (61)  
Du machst dein Feld aufs Neue wahr (62)  
Zum Landschaftsschutz im Oberen Donautal (63)  
Das Jahr im Spiegel bäuerlicher Wetterregeln 2. Teil (64)  
Karwoche (65)  
Waldaist (67)  
Buchbesprechungen (70)

## Bilder

- Akad. Bildhauer Max Stockenhuber  
Else Engländer  
Friedrich Schober  
Anton Christian Gignoux  
Akad. Maler Franz Glaubacker  
Wolf Huber  
Konsulent Erich H. Baumert  
Karl Puchberger, Grein  
Univ.-Prof. Ing. A. Klačar, Wien  
Karl Puchberger, Grein  
Prof. Max Kislinger
- 12) Verschiedene Werke (39)  
13) Mönch im Aisttal, Foto (43)  
14) Alt-Grein, Aquarell, 1950 (51)  
15) Ansicht von Grein, Stich, aus: Ernst Neweklovsky, Schiffahrt und Flößerei im Raum d. oberen Donau II., 1954 Bd. 310 (52)  
16) Motiv aus Grein, Feder, 1964 (53)  
17) Der Strudel und Werfenstein, Zeichnung, 1931, aus: Neweklovsky, Schiffahrt II., Bd. 309 (54)  
18) Wappen von Grein, aus: Neweklovsky, Schiffahrt II., Tafel XXXIII/112 (55)  
19) Grein, Friedhofort, Foto (56)  
20) Greinburg, Plan, aus: R. Büttner, Burgen und Schlösser an der Donau, 1964 (58)  
21) Grabstein des Grafen Sigmund von Hardegg, 1502, Foto (59)  
22) Motive aus geschnitzten Buttermodellen, Zeichnung, aus: M. Kislinger, Bauernherrlichkeit, Abb. 71 (69)

## Mühlviertler Heimatblätter

- Eigentümer, Herausgeber und Verleger  
Schriftleiter  
Für den Inhalt verantwortlich  
Redaktion und Verwaltung  
Bankverbindung  
Klischees  
Druck  
Redaktionsschluß für die Nummer 5/6
- Mühlviertler Künstlergilde im Öd. Volksbildungswerk  
Rudolf Pfann  
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4 II  
Linz-Urfahr, Halbgasse 4 II, Tel. 31 96 74  
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352  
F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3  
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27  
30. April 1966  
Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.  
S. 70,- (mit Postzustellung)
- Jahresbezug

berg) sind die näheren Grenzen angegeben. Beide Landgerichte, sowohl Windeck wie Prandegg, wurden vom Pfleger im Schloß zu Schwertberg verwaltet und wurden schließlich unter der Bezeichnung „Landgericht Schwertberg“ vereinigt.

Ein weiteres Landgericht befand sich in Waldhausen und sind dessen Grenzen gegeben durch die niederösterreichische Landesgrenze und durch die Markungen des Landgerichtes Greinburg.

Das Landgericht Baumgartenberg war lediglich nur in der nächsten Umgebung des Klosters geschlossen, reichte aber weit mit seiner Exemption bis in das Landgericht Ruttenstein hinein, wo die ganzen Dörfer Mönchsdorf und Mönchwald noch dazugehörten.

Das Landgericht Arbing übte die Gerichtsbarkeit nur über das geschlossene Dorf Arbing (Haus Nr. 1 bis 56) aus und wurde nach dem Vergleiche vom 29. 12. 1821 noch über verschiedene Häuser in Buchberg, Molleneck, Humelberg und die Urtmühle, Kroising ausgeübt. Das alte Schloß, welches vormals Lehen der Herren von Kapellen und von Lichtenstein war, wurde 1905 vom Grafen Heinrich Clam-Martinitz an den Wirt Johann Schwaiger in Arbing verkauft. Auch vom Landgerichte Kreuzen findet man keine genauen Grenzen. Nach dem Urbar vom 31. 12. 1681 (Im Schloßarchiv Greinburg) hat 1641 Graf Leonhard Helfried von Meggau für seine Grafschaft Kreuzen, welche eigentlich in das Landgericht Greinburg gehörte, ein eigenes Landgericht bestimmt.

Ferner gehörten verschiedene Burgfriede dazu, und zwar jener des Marktes Grein, welcher ungefähr der Grenze der heutigen Katastralgemeinde folgte. Ferner der Burgfried des Amtes Klingenberg (heute nur mehr Ruine) und der Burgfried des Marktes Au. Der Burgfried des Marktes Hütting gehörte ursprünglich zur Herrschaft Niederwallsee und ist in einer Urkunde des Richters Friedrich Scheffmann vom Jahre 1513 erwähnt, aber nicht näher beschrieben.

Das Landgericht Machland ging mit Kauf vom Jahre 1533 an das Schloß Heinrichsburg mit dem Namen Greinburg über. Mit dieser Verfügung erlosch die Bezeichnung „Landgericht Machland“ und hieß nun fortan „Landgericht Greinburg“. Eine Beschreibung dieses Gerichtsprangels findet sich im Schloßarchiv Greinburg (Registratur vom Jahre 1689) und im Herrschaftsurbarium von 1684 (Bl. 52–57); es heißt dort:

„Von Grein mitten auf der Donau hinauf bis Ober Gubern, wo die Aist in die Donau fließt,

mitten der Aist nach auf die Furthmühl, welche an der Grenz, aber noch im Landgericht liegt, von der Straße weiter zum Steinernen Kreuz mitten auf dem Weg nach auf Perg, zu dem Stein außer des Spitals, wo der Perger Burgfried anfängt. Mitten auf der Steinernen Pruckhen zu Perg, die über die Naarn gebaut, fangt sich das Landgericht wieder an und geht mitten der Naarn nach, bis an die Straße unterhalb der Kuchelmühle, die Straße weiter neben des Edthofers Gründen an der Landstraße, die Straße weiter in das Außen Krottenthal in Lebburn (Pfarre Pergkirchen), auf den Preschnitzhof durch die Stuben über den Tisch hinauf in den Garten auf einen Stein, welcher ein March sein soll, hinab an die Kropfmühle, auf den Nennung über den

## Gesang der Stille

Wer kennt wie ich die wunderstillen Töne,  
die Farben, wenn man seine Augen schließt?  
Wer kennt das viele unennbare Schöne,  
das nur in tiefer Stille sich erschließt?

Wer hat wie ich die Einsamkeit durchmessen,  
in der die Zeit in Nichts zerfließt und übergeht  
in weite Räume, Träume? – Unvergessen  
wirkt dieses Wissen in der Seele, wo es  
fortbesteht.

Herwig Strobl

Tisch, auf den Grössing – Oberrn Molleneck – Koplstatt außerhalb Münzbach (Freistädter Untertan), hinaus zum Gattern an die Straße, wo die Überantwortung der Mafefizpersonen von der Herrschaft Windhaag aus geschieht, vom Gattern auf der Wibm (Flußhartischer Untertan) durch den Backofen – zum Fierichten bei der Wagenhütten über den halben Hof durch ein Fenster in die Stuben und über das Tischbeck im Winkel, wieder zu einem Fenster hinaus über das Feld zum Gattern – an die Straße die nach gen Walksdorf auf den Weißenberg – Ebmer – Prandstatt zum Kurzen Heißer – Eben – die Straße nach zum Wansch bis an den Brunn – Kheller – Fachsen auf die Wegscheid, wo das Steinerne Kreuz steht – dem Steig nach über den Plenkberg zu der Linden, wo drei Straßen zusammen gehen – Eprechten – Khreinzi (Khlezi)hof ob Rechberg – Knebl Steinach – Spatt – Tautsch Mühl (früher Robatschmühl benannt) – mitten der Naarn – Raabmühl, wo das Ruttensteiner Landgericht herzuwinkt – das Rinnsal neben dem Fuchbergwald ge-